

Vortrag an den Ministerrat

Bericht über die informelle Tagung des Rates Wettbewerbsfähigkeit/Teil Raumfahrt am 16. Februar 2022 in Toulouse

Am 16. Februar 2022 fand in Toulouse im Rahmen der französischen EU-Ratspräsidentschaft ein informelles Treffen der für die Weltraumpolitik zuständigen Minister:innen unter dem Vorsitz des französischen Ministers für Wirtschaft und Wiederaufbau, Bruno Le Maire, statt. Die Europäische Kommission (EK) war durch Kommissar Thierry Breton vertreten. Der Generaldirektor der Europäischen Weltraumorganisation (ESA), Josef Aschbacher, nahm an dem Treffen ebenfalls teil. Österreich war auf Beamt:innenebene vertreten.

Minister Le Maire betonte eingangs, dass es oberste Priorität sei, Europas Rolle im Weltraum zu stärken, um die Autonomie und Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Weltraumsektors nachhaltig sicher zu stellen. Dafür sollten die bestehenden Programmelemente, insbesondere Copernicus und Galileo, weiter ausgebaut und um neue visionäre Initiativen, die von allen Akteuren (EK, MS, ESA, EUSPA, Industrie, KMU und Startups) gemeinsam umgesetzt werden sollen, erweitert werden.

Im Mittelpunkt der informellen Ratstagung stand das von der EK am Vorabend der Tagung veröffentlichte Weltraumpaket, bestehend aus einem Vorschlag für eine Verordnung zur Einrichtung eines Programms für sichere Konnektivität und einer Mitteilung über das Weltraumverkehrsmanagement (Space Traffic Management, STM). KOM Breton betonte, dass der Vorschlag für „sichere Konnektivität“ von geostrategischer Bedeutung sei, da eine weltraumgestützte sichere Infrastruktur die einzige Möglichkeit für EU-Regierungen und öffentliche Stellen biete, um in Krisenfällen und anderen Situationen, in denen bodengestützte Kommunikationssysteme nicht vorhanden, gestört oder unzuverlässig sind, zu kommunizieren. Nur ein sicheres und autonomes Satellitenkommunikationssystem verringere die technologische und operationelle

Abhängigkeiten Europas von Nicht-EU-Servicebetreiber:innen. Weiters sei es als wirksames geopolitisches Instrument, etwa durch die Internetanbindung von Partnergebieten, von strategischem Interesse (z.B. Afrika und Arktis).

In Bezug auf die Mitteilung über die Stärkung der europäischen Präsenz im Weltraumverkehrsmanagement führte KOM Breton aus, es gelte die europäische Infrastruktur und Ressourcen zu schützen und zu stärken, die Abhängigkeit vom US-System zu verringern sowie gleichzeitig die Interoperabilität mit anderen Systemen zu gewährleisten.

ESA-Generaldirektor Aschbacher unterstützte die beiden Vorschläge und unterstrich die gute und enge Partnerschaft zwischen EK und ESA. Die beiden von KOM Breton vorgestellten Initiativen ergänzen die von den ESA-Mitgliedstaaten im November 2021 beschlossenen Schwerpunkte zur Dynamisierung des europäischen Weltraumsektors. Diese betreffen: Weltraum für eine grüne Zukunft, Weltraum für eine schnelle und resiliente Krisenreaktion sowie Schutz von Weltraumgegenständen.

AT begrüßte den Fokus auf eine grüne Zukunft und verwies auf die kürzlich vorgelegte österreichische Weltraumstrategie 2030+ mit dem Titel „Mensch, Klima Wirtschaft: Weltraum ist für Alle da“, mit der auf Grundlage von weltraumbasierten Daten ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des von der Bundesregierung gesetzten Ziels „Klimaneutralität bis 2040“ geleistet werden soll. Ein weiterer Schwerpunkt sei die weitere Verankerung der Nachhaltigkeit auf der Erde und im Weltraum. Vor diesem Hintergrund begrüße Österreich die von der EK vorgeschlagenen Maßnahmen zum Weltraumverkehrsmanagements, wobei der Erfassung und Überwachung von Weltraumgegenständen eine maßgebliche Rolle zukomme. Österreich beteilige sich daher aktiv an den Arbeiten der sogenannten SST-Partnerschaft. Schließlich betonte AT, dass ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen auf allen Ebenen die starke Rolle Europas im Weltraum untermauere und es zudem notwendig sei, klar nach außen zu kommunizieren, welche Ziele verfolgt und welche gemeinsamen Schritte und Maßnahmen gesetzt werden.

FR Präsident Macron betonte abschließend das große Potential des Weltraums für eine unabhängige, global wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft. Weltraum als gemeinsames Gut der Menschheit müsse erhalten bleiben. Es brauche daher Regeln und Normen für die nachhaltige Nutzung, dies dürfe nicht rein kommerziell betrachtet werden. Gemeinsame Visionen und Maßnahmen und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten, ESA und EK seien notwendig im Kampf

gegen den Klimawandel, beim Schutz vor Cyberbedrohungen und in Krisensituation sowie bei der Sicherstellung von resilienten Infrastrukturen.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

11. April 2022

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin